

NDB-Artikel

Burchard, Franz *Emil* Emanuel von (seit 1883) preußischer Beamter,
* 8.8.1836 Königsberg (Preußen), † 25.4.1901 Berlin-Charlottenburg.
(evangelisch)

Genealogie

Aus ostpreußischer Beamten- u. Pächterfamilie;

V Franz Lebrecht (1794–1839), Obersalineninspektor;

M Jeanette Böhme (1803–79) aus Hildesheim; *Tante (Cousine des V)* ist Gmm
des Physikers →Max Planck († 1947);

B Herm. v. (seit 1883, 1830-89), preußischer Gen.;

• 1866 Wilhelmine (1846-1913), T des Regierungsrats Eunike (S des
Musikerpaares →Frdr. E. [1764–1844] u. →Therese Schwachhofer [1776–1849]
in Berlin [s. für beide ADB VI]) u. der Eugenie Wilckens;

4 S, 1 T.

Leben

B. studierte 1855-58 in Berlin und Heidelberg Jura, trat 1858 als
Kammergerichtsauscultator in den preußischen Justizdienst, wechselte
1876 als Hilfsarbeiter in das Reichskanzleramt über und wurde dort 1878
Vortragender Rat. In dieser Stellung gehörte er der Zolltarifkommission des
Bundesrats an, seit 1879 als deren Vorsitzender, und vertrat im Reichstag
mehrfach die Bismarcksche Schutzzollpolitik sowie die neue Zolltarifvorlage
der Regierung. Bei der Schaffung des Reichsschatzamtes 1879 wurde
B. Direktor dieser obersten Finanzverwaltungsbehörde des Deutschen
Reichs und hatte hervorragenden Anteil an der Schaffung der neuen
Zollgesetzgebung. 1881-83 stand er an der Spitze des Ausschusses für
Zoll- und Steuerwesen, 1882 übernahm er an Stelle des zum preußischen
Finanzminister ernannten Staatssekretärs A. H. W. Scholz dessen Amt als
Staatssekretär des Reichsschatzamtes und hat in dieser Eigenschaft vor
allem das Handelsvertragssystem mit den auswärtigen Staaten im Sinne der
neuen Schutzzollpolitik aufgebaut. 1886 schied er aus Gesundheitsrücksichten
aus dem Amte aus, wurde aber noch im gleichen Jahr zum Präsidenten der
Seehandlung berufen (bis 1899).

Literatur

DBJ VI (Tl. 1901, L);

Die Woche 3, 1901, S. 736, 794 (P).

Autor

Lotte Knabe

Empfohlene Zitierweise

, „Burchard, Emil von“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 31
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
